

Calwer Wochenblatt

№ 133.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

70. Jahrgang

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 9 Pf. die Zeile, sonst 12 Pf.

Samstag, den 9. November 1895.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pf. und
90 Pf. Krägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in
ganz Württemberg Nr. 1. 85.

Tagesneuigkeiten.

* Calw. Wie wir hören, hat Zimmermeister H. Lorch sein Anwesen (ohne den danebenliegenden Bauplatz) in der Badgasse um 25 000 M an Verwaltungsaustuar Müller in Neubulach verkauft.

* Calw, 8. Nov. Die gestern abend stattgehabte Wahlversammlung der Reformpartei war von allen politischen Parteien schwach besucht. Redakteur Bösenberg übernahm den Vorsitz. Nachdem der Kandidat, Dekonom Schmid aus Ludwigsburg, kurz gesprochen, entwickelte Herr Wenk aus München das Programm der Antisemiten. Der Redner behandelte hauptsächlich 2 Punkte: Das römische Recht gegenüber dem germanischen und die Judenfrage. An diesen beiden Uebeln frante unser Volk; die Volkspartei und Sozialdemokratie begünstigen die Juden, sie seien die Schutztruppen des Judentums. Sodann kritisierte er die einzelnen Parteien, besonders das bekannte Verhalten der Volkspartei betreffs des Buchergesetzes. Die Ausführungen des Redners gegen den verderblichen Einfluß der Juden waren sachlich gehalten und machten auf den größten Teil der Anwesenden einen nicht ungünstigen Eindruck. Als weiteres Beispiel davon, daß die Demokratie die Juden begünstigt, kann die Abstimmung über den Antrag am 6. März 1895 im Reichstag, „wonach nicht reichsangehörigen Juden die Einwanderung ins deutsche Reich untersagt wird,“ angeführt werden. Dieser gegen die ausländischen Juden gerichtete Antrag wurde mit 167 gegen 51 Stimmen abgelehnt. 2 anwesende Demokraten stimmten gegen den Antrag und die übrigen helfen durch ihre Abwesenheit ihn zum Falle zu bringen. v. Gültlingen, der jedenfalls für diesen Antrag gestimmt hätte, fehlte an diesem Tag im Reichstag, weil er an das Sterbebett eines Bruders geeilt war, der am 9. März gestorben ist.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Am 4. November ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die Schulstelle in Würzbach, Bez. Calw, dem Schulamtsverweser Johannes Veit daselbst übertragen worden.

Altensteig, 5. Nov. Auf Schwarzenberger Markung kamen in voriger Woche die Waldungen des verstorbenen Karl Frey, Schultheißen in Schwarzenberg, zum Verkauf; von Bierbrauereibesitzer Sinner in Grünwinkel bei Karlsruhe wurden 250 Morgen um 175,300 M erstanden.

Leonberg, 7. Nov. Für die hiesigen Abgebrannten sind bis jetzt außer Kleidungsstücken und Naturalien über 26 000 M eingegangen. Das Forsthaus wurde vergangene Woche von 11 abgebrannten Familien bezogen.

Vom Schatten, 5. Nov. In den letzten Tagen hatte Parkwächter Degele im R. Rotwildpark hier das Glück, ein seltenes Stück Federwild, einen Jög. Seeraben (Kormoran) im Bärensee zu erlegen. Dieser Vogel, etwas kleiner als unser einheimischer Schwan, ist ein sehr gefährlicher Fischräuber und wird von den Eingeborenen Jüdiens vielfach zum Fischfang benützt. Auch ein schönes Exemplar von einem Uhu hat Degele um dieselbe Zeit im Park geschossen.

Bachnang, 8. Nov. Gestern morgen ist ein großer Teil der dem Landtagsabgeordneten Käs gehörigen Lederfabrik eingestürzt.

Alpirsbach, 4. Nov. Das Sägewerk der Gebrüder Kilgus, 10 Minuten von der Stadt entfernt, am Eingang ins Ellenbogener Thal, ist in der Nacht vom Samstag auf Sonntag abgebrannt. Reichliche Nahrung fand das Feuer insbesondere in den ziemlich großen Mengen von Holzwohle, die in den Gebäulichkeiten aufbewahrt waren. Die in der Nähe der Brandstätte lagernden Holz- und Brettvorräte blieben verschont. Dagegen hat die hart an der Sägmühle vorüberführende Eisenbahnbrücke infolge der großen Hitze etwas notgelitten, sofern mehrere Zementplatten unter starkem Krachen zerbarsten.

Wangen, 5. Nov. Dem gestern früh 6 Uhr von hier nach Rißlegg abgegangenen Zuge drohte große Gefahr. Der Bahnmeister von Rißlegg machte kurz vorher seinen Gang hieher und fand zwischen den Stationen Sommersried und Raxenried große Steine und Holzstücke auf dem Bahnkörper liegen. Dem Landjäger Hohl aus Rißlegg gelang es, die Thäter ausfindig zu machen. Es sind zwei Dienstknechte, welche nachts aus der Restauration Raxenried heimkehrten. Dieselben wurden gestern abend festgenommen und dem Gericht übergeben.

Rotterdam, 6. Nov. Heute wurde das Urteil des Gerichtshofes in dem Prozesse wegen des Zusammenstoßes der „Elbe“ u. „Crathie“ gefällt. Das Gericht erachtet die Thatsache des Zusammenstoßes beider Schiffe für erwiesen und erklärt die „Crathie“ für allein schuldig an demselben. Die „Elbe“ habe allen Vorschriften Genüge geleistet und auf die von ihr eingeschlagenen Weise fahren dürfen. Es war für die „Elbe“ kein Anlaß, Signale zu geben, welche nur bei Nebel obligatorisch sind. Daher falle die ganze Verantwortung auf die „Crathie“. Alle durch den Norddeutschen Lloyd gemachten Angaben seien bewiesen worden, daher müsse dessen Anspruch als zu Recht bestehend anerkannt werden, besonders der auf Schadloshaltung für den Gesamtverlust der „Elbe“. Der Betrag sei noch festzustellen und 6 Proz. Zinsen dazuzurechnen. Die Eigentümer der „Crathie“ wurden nach dem Verhältnis ihres Anteils verurteilt und die Beschlagnahme der „Crathie“ bis zur erfolgten Zahlung für zulässig erklärt.

Der Baron!

Die Hezereien der Demokraten und Sozialdemokraten gegen Herrn von Gültlingen, weil er Baron ist, sind etwas sinnloses und jedem besonnenen Mann allmählich zum Ekel.

Bei einem Reichstagsabgeordneten kommt es vor Allem darauf an, ob er ein gewissenhafter, seiner Aufgabe gewachsener und auf das Wohl des Volkes bedachter Mann ist. Ist er das, dann ist er gleich hochzuschätzen, ob er adelig oder bürgerlich ist.

Im Krieg von 1870 hat Niemand dem Feldmarschall von Moltke den Freiherrn, oder dem Reichskanzler von Bismarck den Grafen zum Vorwurf gemacht. Trotz ihres Adels war man an ihnen froh, weil sie tüchtige, um das Vaterland hochverdiente Männer waren.

Ohne irgendwie eine Vergleichung sonst anstellen zu wollen, weisen wir darauf hin, daß die Demokratie im Jahre 1890 im VIII. Wahlkreis ohne jedes Bedenken den Freiherrn v. Münch gewählt hat.

Also die Ausstellungen wegen dem Baronem sind eitel Flunkerei!

Daß Herr v. Gültlingen ein gewissenhafter, seiner Aufgabe gewachsener Mann ist, wissen wir, ebenso wissen wir, daß er stets ein warmes Herz für das Volk hat. Und wer dieß nicht schon seither gewußt hat, der konnte es erfahren, als Herr v. Gültlingen vor Monaten sich die größte Mühe für die Unterstützung der Hagelbeschädigten in den Bezirken Calw und Nagold gegeben hat. Dem Erfolg seiner Bemühungen sind sehr erhebliche Beiträge zu verdanken. Es wäre an der Zeit, den übelwollenden und sinnlosen Schimpfereien kein Gehör mehr zu schenken und einem Mann, das ihm gebührende Vertrauen zu erweisen, der mit Wort und That schon oft für das Volk eingetreten ist.

Eingefandt.

Zur Reichstagswahl.

Wer die Artikel im „Beobachter“ über die Wahl in unserem Bezirk gelesen hat, muß nur staunen, in welcher gemeiner, gehäßig-persönlicher Weise der Kampf von Seiten der Volkspartei geführt wird und muß sich in der Stille sagen: die Sache, für die man in solcher Weise kämpfen muß, kann nicht eine gute sein; also weg damit. — Wer den Wahlaufruf des Hrn. Schuster gelesen hat, wird unwillkürlich zu der Ansicht kommen: Der Mann verspricht einem ja Alles, den Himmel auf Erden, allerdings nur einem demokratischen. Drei Fragen seien erlaubt: 1) sind es nicht die Müller, die durch die Zolltarife am meisten profitieren? 2) warum kaufen die Müller viel lieber ausländisches Getreide und nicht das, das in ihrer Gegend gebaut wird? 3) hält die Volkspartei wirklich den Bauern für so dumm, daß er alles glaubt, was ihm in den demokratischen Wahlaufrufen vorgebracht wird? E.

Eingefandt.

Ein ruhiges Wort zur Reichstagswahl.

Vor zwei Jahren hat unser Bezirk mit großer Stimmzahl Frhrn. v. Gültlingen wiederholt zu seinem Abgeordneten gewählt. Heute stehen wir abermals vor einer Neuwahl.

Haben sich die Verhältnisse bei uns nun so geändert, daß wir Grund haben, unserem bisherigen Abgeordneten untreu zu werden? Nach bisheriger Ansicht ist kein Grund vorhanden, daß die Wähler Gültlingens jetzt anders gesinnt wären als vor 2 Jahren.

Was sich bewährt hat, wirft man nicht weg. Nicht alle Neuerungen sind gut; im Gegenteil, das Alte ist oft viel besser als das Neueste. Warum soll denn Gültlingen verdrängt werden? Die Demokratie sagt, er ist ein Baron und kein Demokrat, also fort mit ihm.

Daß Gültlingen adelig ist, ist ja wahr; ist dies denn aber ein Verbrechen?

Sehen wir hinein unter die Menschen, so kommt es bei dem Charakter nicht auf die Geburt an. Der Charakter ist bei Adeligen und Bürgerlichen derselbe. Unter beiden Ständen giebt es gute und schlechte, edle und unedle Leute.

Die Gesinnung eines Menschen hängt nicht von der Geburt ab.

Selbst der „Beobachter“ hat vor kurzer Zeit noch anerkannt, daß Gütlingen die Selbständigkeit der Ueberzeugung entschieden vertreten habe, mit andern Worten, daß Gütlingen ein Mann von Charakter sei.

Freilich spricht sich jetzt die Demokratie gegen Gütlingen ganz anders aus; er wird nun so schlecht gemacht als möglich.

Ist es aber schön von einer Partei, daß sie vorher dem Abgeordneten Gütlingen ein gutes Zeugnis ausstellt und dann, sobald bekannt war, daß Gütlingen ein Mandat wieder annehme, über ihn losfällt und ihn zu verunglimpfen sucht. Eine solche Kampfesweise richtet sich von selbst.

Als einst Freiherr von Münch als demokratischer Kandidat für den Reichstag austrat, da hatte die Demokratie nichts an dem Adel auszusetzen. Anders aber bei Gütlingen.

Gütlingen ist ein trefflicher und tüchtiger Mann, ein Edelmann im wahren Sinne des Worts, der es mit seinen übernommenen Pflichten genau nimmt und sein Mandat gewissenhaft ausgeübt hat.

Er ist ein guter Redner und imstande, im Reichstag auch seiner Ueberzeugung Ausdruck zu geben, wie er dies schon oft gethan hat.

Gütlingen hat jederzeit die Interessen des Volkes vertreten; jedes vollstümliche Gesetz fand an ihm einen beredten Verteidiger.

Er hat ein warmes Herz für das Volk. Er

hat dies unter anderem auch dadurch bewiesen, daß er im Nothjahr 1893 seinen Pächtern den größten Teil des Pachtess erlassen hat.

Die Hagelbeschädigten haben es ihm zu verdanken, daß von der Berliner Gabe 6300 M unserem Bezirk zugekommen sind; außerdem hat er selbst durch eine Sammlung 1000 M aufgebracht.

Es wäre undankbar von den Wählern, wenn sie einen Mann verlassen wollten, der nach Kräften für das Wohl des Volkes eingetreten ist.

Die Demokratie ist ja jetzt die herrschende Partei im Landtag. Nach den Wahlen meinte man, die Volkspartei werde sofort die Regierung aufbrechen und alles Bestehende niederreißen. Wie siehts denn aber in Wirklichkeit aus?

Die Volkspartei ergreift jede Gelegenheit, der Regierung Schmeicheleien und Anerkennungen zu sagen und läßt sich ruhig von der Regierung führen. Sie hat eben die Wahrheit des Satzes erkennen müssen „Tadeln ist leichter als besser machen“. Die Steuern sind um keinen Pfennig kleiner geworden. Darum, ihr Wähler, behaltet was Ihr habt und gebt Eure Stimme wieder dem bewährten Abgeordneten v. Gütlingen, denn es kommt selten etwas Besseres nach.

Reklameteil.

Es brennt

und spannt nach dem Waschen eine jede Toiletteseife, die nicht vollkommen neutral ist, das heißt, die scharfe Ingredienzien, zuviel ätzende Alkalien (Soda) enthält. Am meisten empfinden dies Personen mit zarter empfindlicher Haut. Für diese ist zu ihrem Waschgebrauch die in ihrer Reinheit, Milde und Fettreichtum unübertroffene Doering's Seife mit der Eule am zuträglichsten. Diese Seife verursacht nach dem

Waschen nicht das lästige Gefühl des Brennens und Spannens, die Haut springt in der Luft nicht so leicht auf und wird zart und geschmeidig. Käuflich à 40 Pfg. in Calw bei J. C. Mayer's Nachf., Louis Weiser am Markt, A. Schausler, Wieland & Pfeleiderer (Ferberhoff'sche Apotheke), R. Gauber, Seifenfabrikant.

Standesamt Calw.

Geborene:

- 2. Nov. Sofie Luise, Tochter des Karl Heinrich Schmid, Kaufmanns hier.
4. „ Eugen Friedrich, Sohn des Hermann Brehm, Müllers hier.
5. „ Emil Max, Sohn des Paul Georgii, Kaufmanns hier.

Getraute:

- 2. Nov. Johann Georg Jung, Kaufmann hier und Rosine Wilhelmine Schuster hier.
2. „ Ulrich Hennefarth, Jacquardweber hier und Christine Barbara Burkhardt hier.
3. „ Johann Jakob Furthmüller, Bahnhofstagslöhner hier und Karoline Friedrike Kempff hier.

Gestorbene:

- 2. Nov. Friedrich Schwämmle, Metzger und Lammwirt hier, 46 1/4 Jahre alt.
2. „ Wilhelm Friedrich Theodor Noos, Schullehrer hier, 61 Jahre alt.
5. „ Georg Wilhelm Dingler, 41 Tage alt, Sohn des Eugen Dingler, Maschinenreikers hier.

Gottesdienste

am 22. Sonntag nach Trinitatis, 10. November. Vom Turm: 555. Predigtlied: 293. 9 1/2 Uhr Vorm.-Pred.: Hr. Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. Abends 5 Uhr im Vereinshaus, zu Martin Luthers Geburtstag: Hr. Detan Braun. Mittwoch, 13. November. 10 Uhr, Bestunde im Vereinshaus.

Amtliche Bekanntmachungen.

Teinach.

Verkauf eines Mühleanwesens.

Die zur Konkursmasse des Johann Oberle, Müllers dahier gehörige Liegenschaft, bestehend in:



einem 2stoc. Wohn- und Mahlmühlgebäude mit 2 Mahlgängen und 1 Berggang, die sogenannte untere Mühle,

einer besonders stehenden Scheuer mit Stallungen, 2 ha 65 a Feldgrundstücken (meistens Gärten und Wiesen) in der Nähe der Gebäulichkeiten, Gesamtanschlag 18,050 M, angekauft zu 12,500 M,

wird am Montag, den 11. November 1895, vormittags 11 Uhr,

in dem hiesigen Rathaus zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Vermöge der fast immer gleichmäßigen guten Wasserkraft könnten die Gebäulichkeiten auch zu einem anderen Gewerbebetrieb eingerichtet werden.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch gemeinderätliche Vermögenszeugnisse auszuweisen.

Den 4. November 1895.

Der Konkursverwalter: Amtsnotar Schmid.

Haus- und Baumgut-Verkauf.

Gärtler Volz Witwe in Calw bringt ihren Wohnhausanteil mit einem Laden im Parterre, sowie 44 a 82 qm Baumgut mit schönen tragbaren Bäumen im Stedenackerle wegen Wegzugs am Montag, den 11. Novbr. 1895, vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus zur letzten Versteigerung.

Calw, den 8. November 1895. Stadtschultheiß Gaffner.

Bekanntmachung.

Die jährlichen Gaben aus den Armenstiftungen der Herren Dörtenbach und Schaubert werden nächsten Montag, den 11. ds., mittags von 1 Uhr an bei Unterzeichnetem verteilt.

Calw, den 8. Nov. 1895. Stiftungspflege. Pub.

Stammheim.

Es wird zur Kenntnis gebracht, daß der Holzverkauf vom 4. d. M. genehmigt ist.

Den 7. Nov. 1895. Schultheiß Ernst.

Holzbronn.

Abbitte.

Ich Unterzeichnete nehme die unwahre Aussage bezw. Beschuldigung gegen Jakob Dreher, Schreiner, zurück und bitte ihn auf diesem Wege um Verzeihung.

t. Katharine Großmann. J. B.: Schultheiß Dreher.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche backt Laugenbretkeln Bäcker Maier.

Junges, fettes Sammelfleisch

ist zu haben bei Chr. Zinkenheil, Metzger.

Es wird besonderer Verhältnisse halber noch ein braves, tüchtiges

Mädchen,

das schon gebient hat, auf Martini in ein gutes Haus gesucht. Das Mädchen muß melken können.

Nähere Auskunft erteilt Frau Metzger, Bischoffstraße, Calw.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem unerwartet schnellen Hinscheiden meines lieben Mannes

Wilhelm Noos,

für die reichen Blumen Spenden und die zahlreiche Begleitung der Herren Kollegen und Schülerinnen, sowie der vielen hiesigen und auswärtigen Freunde, zu seiner letzten Ruhestätte, für den erhebenden Gesang des Lehrerschors und des Kirchengesangsvereins, sage ich im Namen der Hinterbliebenen den herzlichsten Dank

die trauernde Witwe

Luise Noos, geb. Spieß.



Wegen bevorstehender Abrechnung mit meinen Cement- und Gypslieferanten ersuche ich meine Herren Abnehmer, mir alle rückständigen leeren Säcke in den nächsten Tagen zurückzusenden, andernfalls müßte ich die Vergütung der Säcke mit 50 S pr. Stück beanspruchen.

Hugo Rau, Calw.

Schnitzbrot und Grahambrot

empfiehlt Paul Burkhardt.

Meine Triestagen und Flanelle

bringe bei billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

W. Entenmann, Biergasse.

la. Most-Corinthen

ausgiebigste, zuckerreiche Frucht, trotz Aufschlags noch zu sehr billigen Preisen bei

J. Fr. Oesterlen.

Damenshale, Kapuzen, Käppchen, Kinderkittel und Höschen

billigt bei W. Entenmann, Biergasse.

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

Zavelstein.

Reine Milchschweine verkauft Montag, den 11. November Volz, Bäcker.



An die Wähler des Oberamts Calw.

Wir stehen vor einer Reichstagswahl, welche in Folge Beförderung unseres seitherigen Abgeordneten **Fhrn. v. Gültlingen** notwendig geworden ist. Erfreulicherweise ist derselbe bereit, eine Wiederwahl anzunehmen. Herr v. Gültlingen hat 6 Jahre lang unsern Wahlkreis in deutsch-patriotischem Geiste vertreten, in anerkannter Opferwilligkeit sich als der fleißigsten einer an den Reichstagsverhandlungen beteiligt und in gewohnter Sorgfalt und Selbständigkeit an den Aufgaben des Reichstags mitgearbeitet. Gerechte und gewissenhafte Beurteilung der Interessen der Landwirtschaft, des Handwerks und der Industrie, sowie der Gesamtheit des Volkes, hat sich Hr. v. Gültlingen anerkanntermaßen stets zur ernstesten Aufgabe gemacht.

Unser Wahlkreis, der seit der Gründung des Deutschen Reichs stets durch aufrichtig und entschieden nationalgesinnte Männer vertreten war, hat allen Anlaß, seinem seitherigen Vertreter Treue zu bewahren und wir richten an alle Wähler, welche unsere Anschauungen teilen, die dringende Bitte, für die Wiederwahl des

Freiherrn Wilhelm von Gültlingen

nach Kräften einzutreten.

Calw, den 4. November 1895.

Hans Fichter, Oberamtspfleger. Wilhelm Federhaff, Gemeinderat. Louis Giebenrath, Gemeinderat.
Hermann Haffner, Stadtschultheiß. Otto Haug, Professor. Heinrich Hand, Stadtpfleger.
Chr. I. Kraushaar, Gemeinderat. Dr. Eberhard Müller. Carl Schmid, Gemeinderat.
Eugen Staelin. Georg Wagner. Emil Boepflich.

Jagdwesten mit kleinen Fehlern,
statt Mk. 6. 50 zu **Mk. 4. 50,**
empfiehlt
Calw. **T. Schiler, Marktplatz.**
(Detailverkauf der Fabrikate der Firma Christ. Ludw. Wagner hier.)

J. G. Fischer, Badgasse,
empfiehlt
Winterschuhe
in guter Qualität,
in Tuch, Welton und Filz,
für Frauen, Mädchen und
Kinder,
Frauen-Schuhe von M. 1.30 bis 3.80,
sowie
Lederschuhe und -Stiefel jeder Art.
Arbeit nach Maß und Reparaturen billigst.
Um geeignetes Wohlwollen bittet
der Obige.



Brickets
sind wieder eingetroffen und empfehle solche zu billigstem Preis, ebenso bringe
mein Lager in
**Außkohlen, Coaks
und Anthracit**
in empfehlende Erinnerung
D. Herion.

Strickwolle
in allen Qualitäten zu billigsten Preisen
empfiehlt
W. Entenmann,
Biergasse.

**Unübertreffliches wasserdichtes
Schuhfett,**
offen und in Büchsen,
empfiehlt
H. Wochle.

Winterschuhe,
sog. **Müttlinger,**
halte ich fortwährend in allen Größen
gefohlt und ungefohlt auf Lager und
empfehle dieselben bestens.
Chr. Im. Kraushaar,
Marktplatz Nr. 55.

Turnschuhe
bei
Chr. Zahn.



**Heinr. Essig
Flaschner.**

Zug-, Hänge- u. Stehlampen
in schöner Auswahl,
Wandlampen,
sowie
einzelne Lampenteile;
ferner
Bettflaschen und Kohlenfüller billigst.

Corsetts
in jeder Preislage bei
W. Entenmann,
Biergasse.
Trotz Aufschlags empfehle
Ia. Mostrosinen
und
Corinthen
zu billigen Preisen.
Sitzler, Lederstraße.

Dankagung.
An Herrn Dr. med. **Volbeding,**
homöopath. Arzt in **Düsseldorf.**
Mit größter Freude teile ich Ihnen mit
daß meine Tochter **Katharina,** 5 Jahre
alt, in Zeit von zwei Monaten, in welcher
Sie das Kind in Behandlung hatten,
von der tödlichen Krankheit (Knochen-
tuberculose) geheilt haben, indem ich vor-
her schon verschiedene Aerzte in Anspruch
genommen hatte, die dem Kinde nicht
helfen konnten. Ich spreche Ihnen daher
meinen Dank aus und können Sie es
in Ihren Attesten aufnehmen.
Casp. Heinrich,
Neuenhaus.
Neuwerk Hofer, Hausnummer 139
Kr. M.-Glöblich.

2 Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung in der
meh. **Solzpunden-Fabrik**
Calw.

Eine größere
Wohnung
ist in der Bahnhofstraße zu vermieten.
Zu erfragen in der Redaktion d. Bl.

**Baumwoll- und
Normalflanell,
Baumwolltuch,
Halbleine,
Bettzeugle,
Bij.,
Blouszeug,
Handtücher**
empfiehlt billigst und bittet um geneigtes
Wohlwollen
M. Reiser Witwe
im Hause des Hrn. **Boßler,**
Badgasse.

Empfehlung.
Durch meine neue Einrichtung können
jeden Tag **warme Bäder** abgegeben
werden. Um gest. Benützung bittet
H. Wochle.

Bruchleidende!
Die größte Schonung des Körpers
bieten die
**elast. Gürtelbruchbänder
ohne Federn,**
für jeden Bruch passend. Bei fortgesetz-
tem Tragen dieser Bänder Verkleinerung,
auch Heilung möglich. Neue Nabel- und
Vorsallbinden.
In Calw am 13. November von
8 bis 12 Uhr im **Waldborn** werden
Bestellungen entgegengenommen.
L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstr. 6.

Für Rettung von Trunksucht!
berfend. Anweisung nach 18jähriger
approbierter Methode zur sofortigen
radikalen Beseitigung, mit, auch ohne
Vorwissen, zu vollziehen. **Keine**
Berufshörung, unter Garantie. **Keine**
Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken bei-
zufügen. Man adressiere: „**Privat-Anstalt**
Villa Christina bei Säckingen, Baden.“

An die Wähler des Oberamts Calw.

Die freisinnigen Wähler des VII. württemb. Wahlkreises, die mit den Abstimmungen des seitherigen Vertreters —
Fhrn. v. Güllingen — in vielen Punkten nicht einverstanden sein können, haben als den Mann ihres Vertrauens

den Landwirt und Müller Fritz Schuster von Deufringen

aufgestellt.

Wir kennen den Kandidaten Schuster seit langen Jahren als einen bewährten, charakterfesten Mann, als einen unabhängigen, gesinnungstüchtigen Volksmann von echtem Schrot und Korn, der unter dem Volke lebend, nicht nur als Bauer am besten weiß, wo es den Bauern fehlt, sondern auch durch den Betrieb einer Mahl- und Sägmühle und einer Bierbrauerei die Bedrängnis des gewerblichen Mittelstandes und des Kleinhandwerkers aus eigener Erfahrung kennt und der deshalb auch vor anderen in der Lage wäre, an der Verbesserung unserer derzeitigen wirtschaftlichen Zustände erfolgreich mitzuberaten und zu stimmen.

Von diesen Erwägungen geleitet, haben wir ihm die Kandidatur angetragen und er hat unter Beiseitesetzung seiner eigenen Interessen unserem Rufe Folge geleistet.

Ruhig und sachlich und frei von jeder persönlichen Gehässigkeit, haben wir den Wahlkampf geführt; überzeugt von der Gerechtigkeit unserer Sache verzichten wir auch auf den unschönen Zeitungskrieg, unsere Mitbürger in Stadt und Land laden wir jedoch in ihrem eigensten Interesse hiedurch ein, am Wahltag

Mann für Mann

abzustimmen und mit uns ihre Stimme zu geben dem Volksmann

Fritz Schuster, Landwirt und Müller in Deufringen.

Calw, den 8. November 1895.

Carl Bohlenhardt jr., Rotgerber. Louis Dingler, alt Adlerwirt. Eugen Dreiß, Kaufmann.
Jul. Dreiß, Bierbrauer. Emil Georgii, Gemeinderat. Ernst Hippelstein, Fabrikant.
Friedr. Nonnenmacher, Müller. Dr. Aug. Schiler. Gustav Schlatterer, Seifensieder.
Johs. Seeger, Privatier. Gust. Gch. Wagner, Fabrikant. Herm. Wagner, Fabrikant.

C a l w.

Wählerversammlung

findet statt am Sonntag, den 10. November, nachmittags 2 Uhr, im
Bierbrauer Dreiß'schen Saale, in welcher der Kandidat der Volkspartei
Herr Fritz Schuster von Deufringen
sich der Versammlung vorstellen und sein Programm entwickeln wird.
Als weiterer Redner wird noch Herr Reichs- und Landtagsabgeord-
neter Konr. Hauptmann aus Stuttgart zur Versammlung sprechen.
Das Wahlkomitee.

Heute Samstag, den 9. Nov., halte ich



Mehlsuppe

und lade hiezu höflichst ein.

Carl Essig, Metzger.

S i r s a u.

Samstag und Sonntag hält



Metzelsuppe

und ladet hiezu freundlichst ein

H. Bleßing j. Waldhorn.

**Gutes deutsches Schweinefett,
gerösteten und Malzkaffee,
Eiernudeln und Maccaroni,
versch. Sorten Suppeneinlagen**
bringe in empfehlende Erinnerung.
Sitzler, Leberstraße.

**Das beste Mittel gegen
Hühneraugen**
sind Wasmuth's Hühneraugen-
ringe in der Uhr.
Alleinverkauf bei
**Gust. Hammann,
Friseur.**

Aelteste deutsche Schaumwein-Kellerei.
Gegründet 1826.

Kessler Seet.

G. C. Kessler & Cie. Esslingen.
K. W. Hoflieferanten.

Echte Maccaroni und Bandnudeln,

Pfd. 50 S ,
feinste Eiernudeln,
pr. Pfd. 50 und 70 S ,
in vorzüglichsten Sorten bei
J. Fr. Oesterlen.

Milch

ist zu haben im Schiff.

Ein freundliches, kleineres
Logis
wird bis Lichtmess zu vermieten gesucht.
Von wem, sagt die Ned.

Nichters Anker-Steinbänkchen



stehen noch wie vor
unerreicht da: sie
sind das belieb-
teste Weihnachts-
geschenk für Kinder
über drei Jahre.
Sie sind billig, weil
sie viele Jahre hal-
ten und stets er-
gänzt und vergröß-
ert werden können.

Wer dieses hervorragendste aller Spiel-
und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt,
verlange von der unterzeichneten Firma
die neue, reich illustrierte Preisliste, die
kostenlos versandt wird. Minderwertiger
Nachahmungen wegen achte man beim
Einkauf stets auf die obestehende Fabrik-
marke. Die echten Kästen sind zum Preise
von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig
in allen feineren Spielwaren-Geschäften
des In- und Auslandes.

Neu! Nichters Geduldspiele: Nicht zu
hüßig, Ei des Columbus, Viskableiter,
Zornbrecher, Grillentöter usw., Preis
50 Pf. Nur echt mit Anker!
F. Ad. Richter & Cie., Ludwigsstadt, Thür.

**Alleinverkauf bei:
J. Fr. Oesterlen, Calw.**

Logis

mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör, ist
sogleich oder später zu vermieten.
Gch. Wochele.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat,
die **Flaschnerei** gründlich zu erlernen,
kann unter sehr günstigen Bedingungen
nach auswärts in die Lehre treten.
Nähere Auskunft erteilt **Friedr.
Erhardt, Kleidergeschäft, Calw.**